

# Steuerreport 2026

Wie du deine Kapitalanlagen steuerlich optimieren kannst, Förderungen kassierst, die dir zustehen und so deine Rendite einfach erhöhst.

Alles was du wissen musst, um dir einen Überblick über deine Möglichkeiten zu verschaffen.

## Du möchtest das umsetzen?

Unsere Experten stehen dir jederzeit kostenfrei zur Verfügung. Buch dir einen Termin über das Formular hinter diesem QR-Code.



# In diesem Report **lernst** du...



1.

ETFs

... wie du klassische Steuerfallen bei deinem ETF-Sparplan erkennst und umgehst, um so teure Fehler zu vermeiden.

Außerdem erfährst du, wie du mithilfe von Gesetzen Förderungen kassieren und deine steuerliche Belastung weiter reduzieren kannst.

Gerade dadurch, dass viele Depots immer noch auf "Autopilot" laufen, lassen sich hier oft einfache Optimierungen vornehmen.

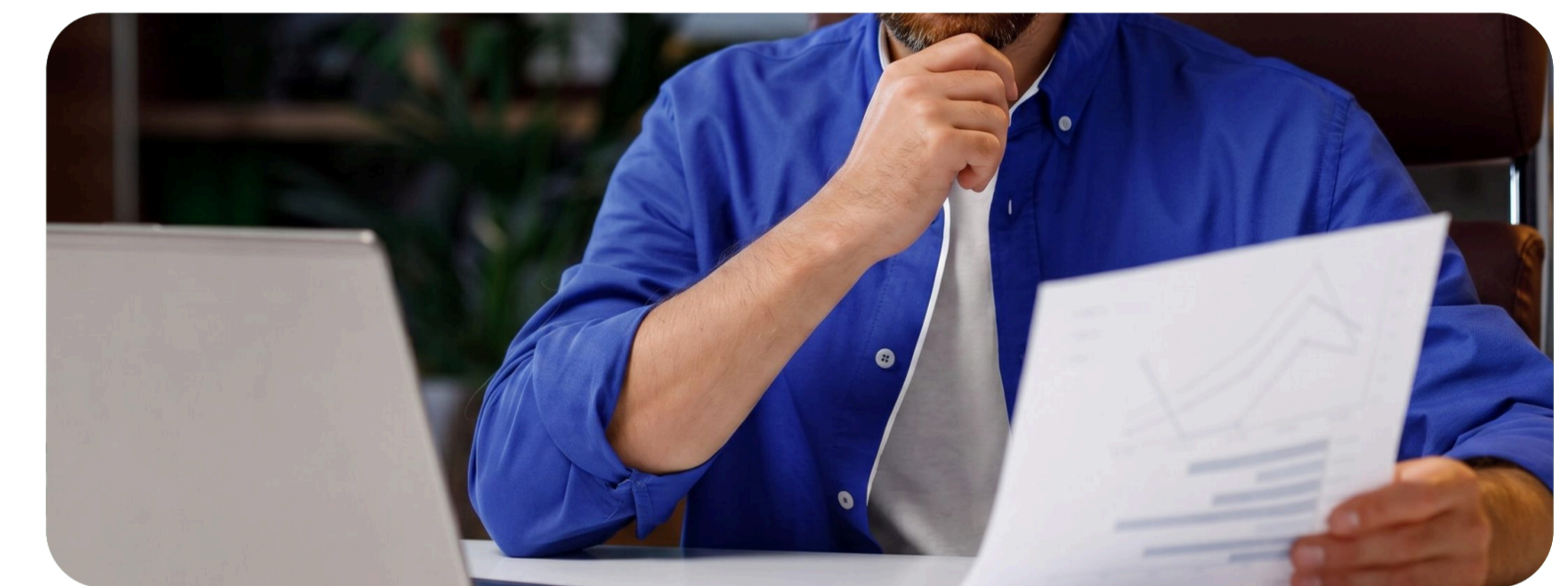


2.

Immobilien

... wie du bereits mit wenig Eigenkapital und ohne den Einsatz von diesem in eine Kapitalanlage Immobilie investieren kannst, mit der du dir nicht nur ein passives Vermögen aufbaust, sondern auch noch steuerliche Vorteile kassieren kannst, sodass sich deine monatliche Belastung in einem niedrigen Bereich befindet.

Du erfährst auch, wie du dieses passiv generierte Vermögen nach 10 Jahren steuerfrei liquidieren kannst.



3.

Allgemein

... wie du alltägliche Ausgaben steuerlich richtig einordnest, damit du mögliche Vorteile nicht ungenutzt liegen lässt.

Außerdem erfährst du, welche Posten du im Berufsleben häufig absetzen kannst – von Arbeitsmitteln über Fahrtkosten bis hin zu Weiterbildungen.

So erkennst du, an welchen Stellen du deine Steuerlast legal senken und im Alltag mehr aus deinem Einkommen herausholen kannst.

1.

# Vom Autopilot zur Struktur

ETFs sind für die Altersvorsorge beliebt, weil sie kostengünstig, breit gestreut und flexibel sind. Mit globalen ETFs wie dem MSCI World investierst du in tausende Unternehmen und verteilst dein Risiko. Aber es gibt einige Punkte, die kaum einer auf dem Schirm hat.

## 4 Probleme, die die meisten übersehen:



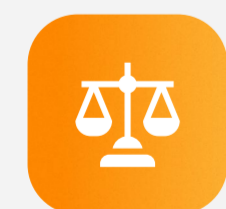
**Vorab Pauschale:** Selbst wenn du deine ETFs einfach weiter besparst, kann jährlich eine Vorab Pauschale anfallen - eine Steuer auf potenzielle Wertsteigerungen, auch ohne Ausschüttungen. Das schmälert deine Rendite.



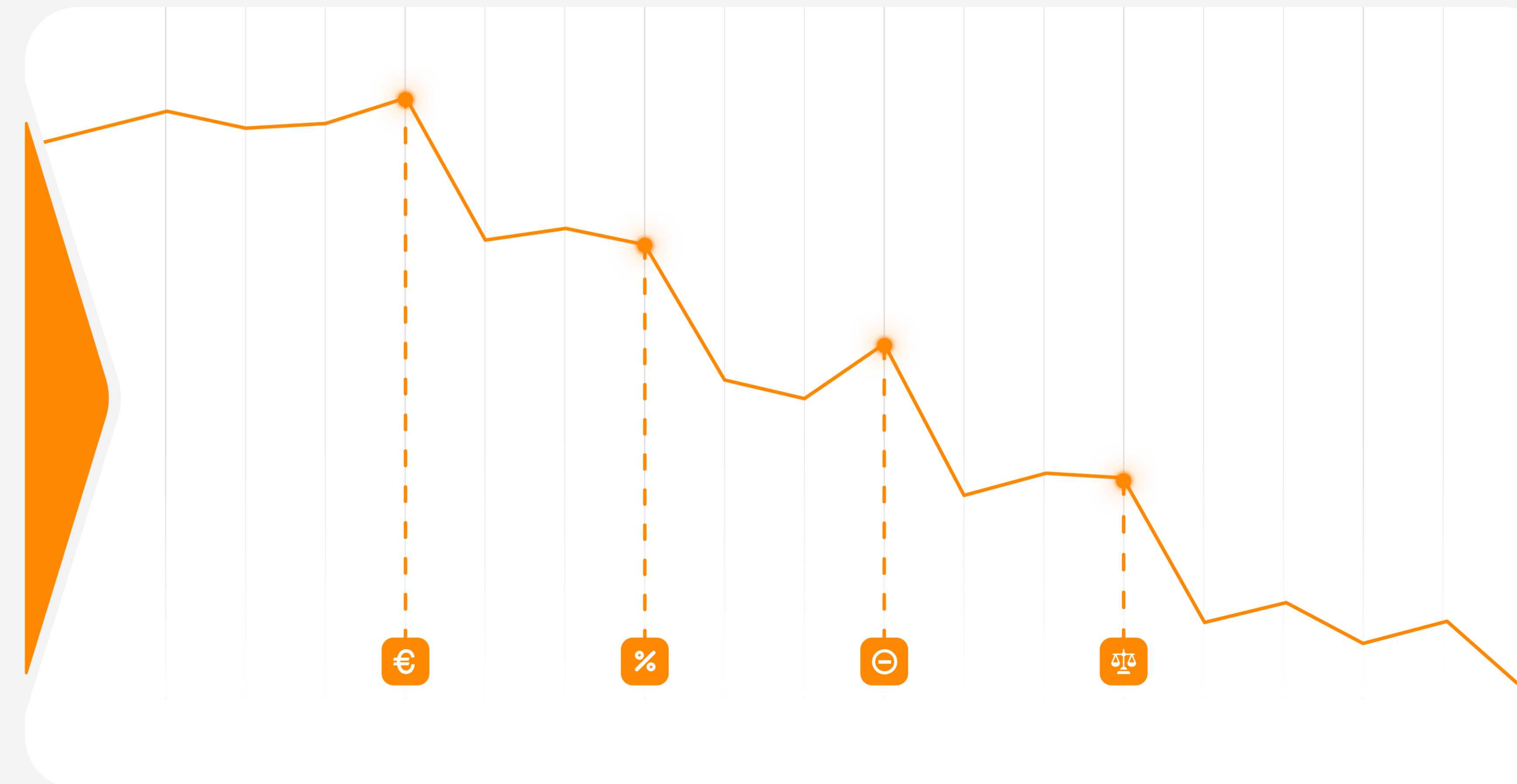
**Steuer bei Strategieänderungen:** Wenn du deine ETFs umschichtest, wird jeder Verkauf sofort versteuert. Das macht langfristige Anpassungen unflexibel und teuer.



**Keine Anerkennung als Altersvorsorge:** Das Finanzamt erkennt dein Depot nicht als Altersvorsorge an. Du zahlst volle Steuern, ohne von Förderungen zu profitieren, die speziell für die Altersvorsorge gedacht sind.



**Mögliche Steuererhöhungen:** Zukünftige Steuererhöhungen auf Kapitalerträge könnten deine Rendite weiter belasten. Bereits im Jahr 2011 wurde gefordert Kapitalerträge wie Löhne (mit 42%) zu besteuern

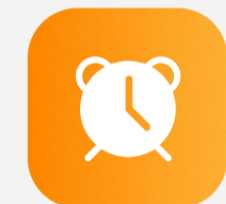


1.

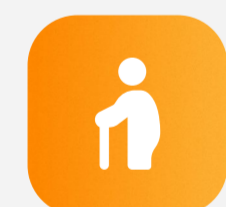
## Vom Autopilot zur **Struktur**

Deklariere deine ETFs beim deutschen Staat als Altersvorsorge, indem du sie unter §20 Abs. 1 EStG oder §10 Abs. 1 EStG oder platzierst. Dadurch kannst du von erheblichen Steuererleichterungen profitieren. Diese Steuerstruktur gibt es schon seit über 20 Jahren, dennoch ist sie den meisten Anlegern nicht bekannt und wird daher kaum genutzt.

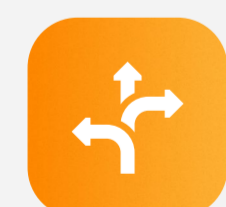
### 3 Vorteile, die viele einfach liegen lassen:



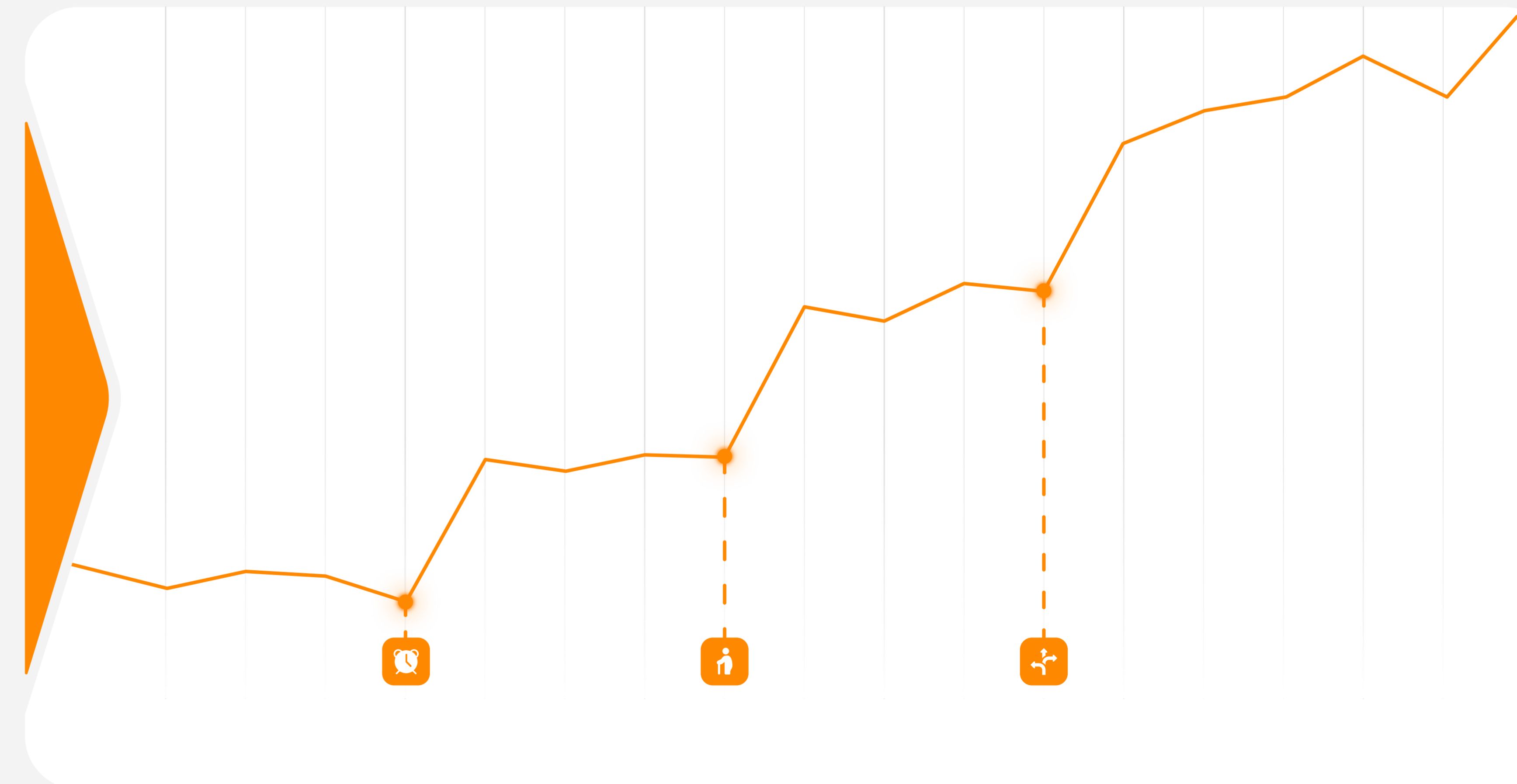
**Steuerstundung statt sofortiger Besteuerung:** In einer solchen Struktur werden die Erträge deiner ETFs nicht jährlich besteuert. Stattdessen fällt die Steuer erst bei der Auszahlung im Rentenalter an - und das oft zu einem deutlich niedrigeren Steuersatz. Dadurch kann dein Kapital über die Jahre ungestört wachsen.



**Günstigere Besteuerung im Alter:** Im Rentenalter ist die Besteuerung in der Regel deutlich geringer. Je nach persönlichem Steuersatz kann die Steuerlast auf unter 13% gesenkt werden.



**Flexibilität und Förderungen:** Diese Struktur ermöglicht dir, deine Anlagestrategie flexibel anzupassen, ohne bei jedem ETF-Wechsel Steuern zahlen zu müssen. Zudem qualifizierst du dich für Förderungen, die speziell für die Altersvorsorge vorgesehen sind und dir in einem klassischen Depot entgehen würden.



## Wie der **Betonhebel** funktioniert

Bei einer Kapitalanlageimmobilie kannst du die anfallenden Sanierungskosten im ersten Jahr bis zu 100% abschreiben. Das bedeutet, dass deine Einkommensteuer in diesem Jahr erheblich gedrückt wird und dein Vermögensaufbau erleichtert.

### 4 Vorteile, die viele einfach liegen lassen:



**Steuerliche Vorteile:** Durch die erhöhte Abschreibung kannst du einen großen Teil der Sanierungskosten steuerlich geltend machen. Dadurch sinkt dein zu versteuerndes Einkommen und du zahlst in weniger Einkommensteuer. Besonders spannend ist das für Menschen mit höherem Einkommen.



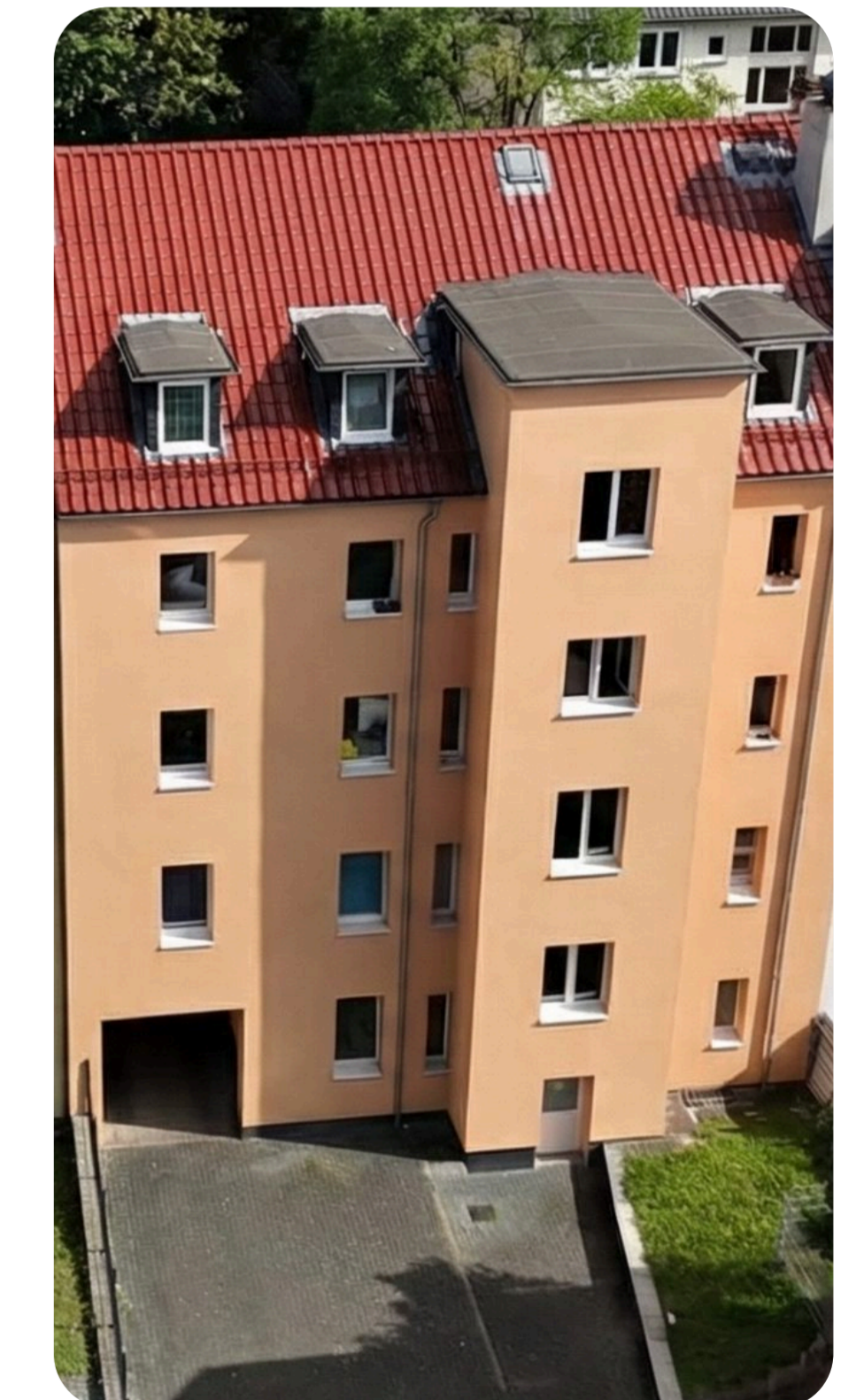
**Großer Hebel durch Mieteinnahmen:** Die Mieteinnahmen helfen dabei, den Kredit Monat für Monat mitzutragen. So kann Vermögensaufbau mit weniger eigenem Kapitaleinsatz funktionieren.



**Steuerfreies Vermögen nach 10 Jahren:** Wenn du eine vermietete Immobilie nach mehr als 10 Jahren verkaufst, ist der Gewinn in der Regel steuerfrei. Das bedeutet: Steigt der Wert deiner Immobilie, kannst du diesen Gewinn nach Ablauf der Spekulationsfrist behalten, ohne darauf Einkommensteuer zu zahlen.



**Unterschied zu ETFs:** Bei einer Immobilie arbeitest du mit einem Kredit. Durch Inflation bleibt die Kreditsumme zwar gleich, aber der reale Wert der Schulden sinkt mit der Zeit. Wenn gleichzeitig Mieten und Einkommen steigen, kann sich der Kredit langfristig leichter anfühlen. Bei ETFs hast du diesen Fremdkapitalhebel normalerweise nicht.



aus dem Finanzstarter Bestand

3.

# Mehr aus deinem Einkommen machen

Viele zahlen jedes Jahr mehr Steuern als nötig, weil sie berufliche Kosten nicht sauber erfassen. Arbeitsweg, Homeoffice, Laptop, Handy, Software und Weiterbildungen können deine Steuerlast senken. Entscheidend ist, dass du weißt, was du ansetzen darfst und deine Belege nicht erst kurz vor Abgabe zusammensuchst.

## 4 Möglichkeiten, dir mehr Geld zu sichern:



**Arbeitsmittel absetzen:** Laptop, Monitor, Schreibtisch, Handy, Drucker, Fachbücher oder beruflich genutzte Software können als Werbungskosten angesetzt werden. Wird etwas überwiegend beruflich genutzt, kann es oft vollständig oder anteilig berücksichtigt werden.



**Arbeitsweg nicht verschenken:** Für den Weg zur ersten Tätigkeitsstätte zählt die einfache Entfernung, unabhängig davon, ob du mit Auto, Bahn, Fahrrad oder zu Fuß unterwegs bist. Für 2025 nennt das BMF 0,30€ pro Entfernungskilometer; ab dem 21. Kilometer gelten 0,38€.



**Homeoffice nutzen:** Für Tage im Homeoffice kannst du 6€ pro Tag ansetzen, maximal 1.260€ im Jahr. Dafür brauchst du nicht zwingend ein eigenes Arbeitszimmer; auch Arbeit am Küchentisch kann unter die Pauschale fallen.



**Weiterbildung eintragen:** Seminare, Online-Kurse, Fachliteratur, Prüfungsgebühren oder berufliche Zertifikate können steuerlich relevant sein, wenn sie mit deinem Job zusammenhängen. So reduzierst du nicht nur deine Steuerlast, sondern investierst gleichzeitig in deinen Marktwert.

## Was bringt dir eine Steuererklärung eigentlich?

Die durchschnittliche Steuererstattung in Deutschland liegt bei 1.172€.

Runtergebrochen bedeutet das: fast 100€ pro Monat. Geld, das du zum Beispiel für Rücklagen, Investments oder einen kleinen Urlaub nutzen könntest.

Natürlich bekommt nicht jeder genau diesen Betrag zurück. Mal ist es weniger, mal deutlich mehr. Aber genau deshalb lohnt es sich, genauer hinzuschauen und nicht einfach nur das Nötigste einzutragen.



# Die häufigsten Fehler

Egal ob es um den Vermögensaufbau mit ETFs und Immobilien oder um die jährliche Steuererklärung geht, Fehler können sich überall einschleichen und schlagen nicht selten auf den Geldbeutel. Hier sind die 10 häufigsten Fehler, damit du sie vermeiden kannst.

- 1. Dein Depot kennt keinen Steuervorteil**  
Beim klassischen Broker wird auf Gewinne automatisch Abgeltungsteuer fällig. Wer nur darüber investiert, nutzt mögliche steuerliche Vorteile der Altersvorsorge oft gar nicht.
- 2. Freistellungsauftrag nicht nutzen**  
Kapitalerträge werden versteuert, obwohl noch Freibetrag verfügbar wäre. Bis zu 1.000€ Kapitalerträge pro Person bleiben steuerfrei, bei Ehepaaren 2.000€.
- 3. ETF-Vorabpauschale übersehen**  
Auch thesaurierende ETFs können steuerlich relevant sein, selbst ohne Auszahlung.
- 4. Basisrente/Rürup nicht angeben**  
Beiträge zur Basisrente können als Altersvorsorgeaufwand steuerlich berücksichtigt werden. Besonders bei Selbstständigen oder Gutverdienern kann das die Steuerlast spürbar senken.
- 5. Vorsorgebeiträge nicht prüfen**  
Kranken-, Pflege-, Haftpflicht- oder Berufsunfähigkeitsversicherung können relevant sein.
- 6. Werbungskosten nicht sammeln**  
Der Arbeitnehmer-Pauschbetrag liegt bei 1.230 €. Wer mit Fahrtkosten, Arbeitsmitteln, Fortbildungen oder beruflichen Reisekosten darüberkommt, kann seine Steuerlast zusätzlich senken.
- 7. Homeoffice-Tage vergessen**  
Für Homeoffice sind 6 € pro Tag möglich, maximal 1.260 € im Jahr. Wichtig: Das gilt auch ohne eigenes Arbeitszimmer, zum Beispiel wenn du am Küchentisch arbeitest.
- 8. Die Steuer-Goldgrube übersehen**  
Mit Kapitalanlage-Immobilien lassen sich oft deutlich mehr Kosten steuerlich nutzen als bei vielen anderen Anlagen. Wer nur an Kaufpreis und Miete denkt, verpasst einen wichtigen Renditehebel.
- 9. Immobilienkosten falsch einordnen**  
Renovierung, Erhaltung und Herstellung werden steuerlich unterschiedlich behandelt.
- 10. Abschreibung nicht nutzen**  
Bei vermieteten Immobilien kann der Gebäudewert über viele Jahre abgeschrieben werden. So lassen sich jedes Jahr steuerlich relevante Kosten ansetzen, nicht aber der Grundstückswert.

# Deine nächsten Schritte

Eine Steuererklärung kann dir Geld zurückholen. Aus diesem Grund solltest du die jedes Jahr mit deinem Steuerberater machen.

Die wichtigere Frage ist: Was kannst du darüberhinaus noch tun?

In einem individuellen Strategiegelgespräch können wir uns deine Situation und Ziele genauer anschauen. Basierend darauf erstellen wir dir einen Strategieplan, den du für deinen Vermögensaufbau nutzen kannst.

4.9 ★★★★★

Google Bewertungen

- 4.000+ zufriedene Kunden
- ø 500€ Einsparungen pro Jahr
- 1.100 Google Bewertungen



## Kostenlos starten

- Analyse deiner Ziele
- Erstellung einer passenden Strategie
- unverbindlich & online

Wenn du bereits in ETFs investierst oder den Betonhebel der Kapitalanlage-Immobilie für dich nutzen möchtest, dann steht dir unser Team von über 30 Experten zur Seite.



# Disclaimer

## 1. Allgemeiner Hinweis

Die Inhalte in diesem Report dienen ausschließlich der allgemeinen Information und sollen dir einen verständlichen Überblick geben. Trotz sorgfältiger Recherche übernehmen wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Angaben.

## 2. Keine Steuerberatung

Eine Hilfeleistung in Steuersachen erfolgt ausschließlich beschränkt, im Sinne von § 4 Nr. 5 Steuerberatungsgesetz (StBerG), auf die unmittelbar zu unserem Handelsgewerbe gehörenden Geschäfte. Eine unbeschränkte Hilfeleistung in Steuersachen im Sinne von § 3 StBerG findet nicht statt.

## 3. Keine Anlageempfehlung

Informationen zu ETFs, Altersvorsorge und Immobilien dienen nur der allgemeinen Orientierung. Sie stellen keine persönliche Anlage-, Finanzierungs- oder Kaufempfehlung dar. Entscheidungen solltest du immer auf Basis deiner individuellen Ziele, finanziellen Situation und Risikobereitschaft treffen.